Nummer 53. 1. Jahrgang.

# Düsseldorfer Bürger-Zeitung.

Unabhängiges Organ für alle Stände.

Sonntags-Gratisbeilage: „Illustrirte Familien-Zeitung".

Erscheint täglich Morgens und kostet mit der Sonntagsbeilage „Illustrirte Familien-Zeitung" in Düsseldorf und bei unseren auswärtigen Filial-Expeditionen monatlich 50 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1,60 incl. Bestellgebühr.

Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg., auswärtige Anzeigen 15 Pfg. pro Zeile. Reclamen sowie Beilagen nach Uebereinkunft.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Klee in Düsseldorf. Post-Zeitungs-Preisliste für 1892: 4. Nachtrag, Nr. 1858a. Druck und Verlag von Bleifuß & Co. in Düsseldorf.

Haupt-Expedition: Klosterstraße 29. | Montag, den 21. März 1892. | Haupt-Expedition: Klosterstraße 29.

Die „Düsseldorfer Bürger-Zeitung" erscheint täglich in großem Format und kostet incl. der Sonntags-Gratisbeilage: „Illustrirte Familien-Zeitung" monatlich 50 Pfg.

## Deutscher Reichstag.

158. Sitzung vom 19. März 1892. 11 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Dr. Bosse, Dr. Dambach. Auf der Tagesordnung stand zunächst die dritte Lesung des Telegraphengesetzes.

Zu § 7a (Schutz der Telegraphen- und elektrischen Leitungen gegen Störung) haben die Abgg. Dr. von Bar (dfr.) u. Gen. ihre in zweiter Lesung abgelehnten Anträge, betr. den Selbstschutz und die gerichtliche Entscheidung über daraus entstehende Streitigkeiten, wieder eingebracht; vom Abg. Dr. Hammacher (nl.) lag zu demselben Paragraphen ein Antrag vor, der in der Hauptsache mit dem Antrage Bar übereinstimmt, jedoch die Entscheidung über Streitigkeiten den Verwaltungsbehörden nach Maßgabe der Gewerbeordnungsvorschriften über Concessionsstreitigkeiten überweisen und im Uebrigen gleich dem Antrage Bar die Physikalisch-technische Reichsanstalt zur Abgabe von Gutachten ermächtigen will.

In der Generaldiscussion führte der Abg. Dr. von Bar (dfr.) aus, daß die Beschlüsse zweiter Lesung weder die Interessen der Gemeinden noch des Publikums wahrten. Als der Redner auf einen Vorgang in Löbau als Beweis für ein willkürliches Verfahren der Telegraphenverwaltung dem Publikum gegenüber hinwies, erklärte der Wirkliche Geheime Oberpostrath Dr. Dambach, daß es sich in diesem Fall um die unzulässige Benutzung der Fernsprechleitung von Löbau nach Görlitz durch einen nicht Angeschlossenen gehandelt habe.

Abg. Bödiker (Ctr.) erklärte sich für die Beschlüsse zweiter Lesung, aber zugleich auch für den Antrag Hammacher.

Abg. Dr. Hammacher (nl.) trat in der Beurtheilung des Löbauer Falles der Auffassung des Regierungscommissars bei und verwies die Regelung der Verhältnisse im Fall einer gegenseitigen Störung in das später vorzulegende Elektricitätsgesetz.

Abg. Schrader (dfr.) erklärte sich bereit, seine Stellung zur Vorlage zu ändern, wenn ihm von der Verwaltung eine klare und, wie er behauptete, bisher verweigerte Auskunft darüber gegeben würde, worin die bisherigen Rechte der Verwaltung, die das vorliegende Gesetz feststellen solle, beständen.

Nach einer Antwort des Abg. Grafen v. Arnim (Rp.) wurden die Beschlüsse zweiter Berathung durchweg bestätigt, nur über die Abänderung des § 7a fehlte noch die Entscheidung.

Der § 7a wurde schließlich nach längerer Debatte in der Fassung des Abg. Hammacher angenommen, nachdem der Antrag v. Bar abgelehnt war.

Der Rest des Gesetzes wurde unverändert angenommen.

Die eingegangenen Petitionen wurden durch die Beschlüsse für erledigt erklärt. Die Gesammtabstimmung wurde auf die nächste Tagesordnung gesetzt.

Es folgte die nochmalige Abstimmung über den gestern im handschriftlich vorgelegenen Antrag Hirsch-Gutfleisch zur Novelle zum Krankenkassengesetz, wonach den freien Hülfskassen gestattet sein sollte, wo weniger als 20 Mitglieder beschäftigt werden, an Stelle der Gewährung von freiem Arzt und Arznei in natura eine Baarentschädigung in Höhe des halben Krankengeldes zu zahlen.

Der Antrag wurde heute, da die sozialdemokratischen Bänke sehr schwach besetzt sind und die Gegner des Antrages aus den Reihen des Centrums zahlreicher als gestern sich erheben, abgelehnt.

Das Gesetz betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung wurde auf Antrag des Abg. v. Bennigsen in der Fassung der Kommissionsvorschläge en bloc angenommen, nachdem die Abgg. Brömel und von Strombeck erklärt haben, daß sie trotz einiger Bedenken im Einzelnen gegen den Verzicht auf die Spezialberathung keinen Einspruch erheben wollen.

In der Gesammtabstimmung wurde darauf das Krankenkassengesetz endgültig angenommen. Dagegen stimmen die Sozialdemokraten, die Volkspartei und die Freisinnigen mit Ausnahme des Abg. Thomas.

Auf Vorschlag des Präsidenten wurde auch noch die Gesammtabstimmung über das Telegraphengesetz vorgenommen, da diesem Vorschlage von keiner Seite widersprochen wurde. Die Annahme erfolgte nach Probe und Gegenprobe. Gegen das Gesetz stimmten die Freisinnigen, die Hälfte der Nationalliberalen und eine Minderheit des Centrums.

Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. (Gesetzentwurf betr. die Unterstützung von Familien von zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften, kleinere Vorlagen, Wahlprüfungen.)

## Preußischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus.)

56. Sitzung vom 19. März. 11 Uhr.

Am Ministertisch: Dr. Miquel, v. Schelling, v. Heyden. Die dritte Berathung des Staatshaushaltsetats für 1892/93 wurde beim Etat der Justizverwaltung fortgesetzt.

Abg. Freiherr v. Wackerbarth-Linderode (k.) brachte den Xantener Knabenmord zur Sprache und stellte die Thatsache fest, daß dem ermordeten Knaben das Blut entzogen sei, ohne daß man habe ermitteln können, wo das Blut geblieben sei, wie es auch bei allen anderen Ritualmorden gewesen sei. Redner fragte die Regierung, ob sie in der Lage sei, Kenntniß von dem zu erhalten, was in der Talmudschule gelehrt werde.

Der Justizminister Dr. v. Schelling erklärte, daß das gerichtliche Verfahren seinen Lauf nehme und ihn die Rücksicht auf die Unabhängigkeit der Gerichte verhindere, über die Sache selbst zu sprechen. Der Minister des Innern habe einen Kommissar entsendet und dessen Untersuchungen hätten zur Verhaftung des Buschoff geführt.

Abg. Lehmann (Ctr.) hätte eine Erörterung dieses gerichtlich noch nicht abgeschlossenen Falles nicht gewünscht; das Vertrauen zu den Richtern dürfe nicht erschüttert werden.

Abg. Stöcker (k.) bemerkte, daß er nicht den ganzen Richterstand beschuldige, das Recht zu beugen; aber in einzelnen Fällen, wo es sich um jüdische Sachen gehandelt habe, habe man den Eindruck gewonnen, daß eine Befangenheit bei den Richtern vorhanden sei, und es seien bei jüdischen Angelegenheiten Thatsachen vorgekommen, die der Justiz nicht zur Ehre gereichten.

Geh. Ober-Justizrath Dr. Lucas gab die Erklärung ab, die Justizverwaltung mache keinen Unterschied zwischen Juden und Antisemiten, sondern kenne nur Staatsbürger, denen das Recht in gleichem Maße zuzuwenden sei.

An der weiteren Debatte betheiligten sich die Abgg. Rickert (dfr.), Dr. Enneccerus (nl.), Simon v. Zastrow (k.), Freiherr v. Wackerbarth (k.) v. Kröcher (k.), Dr. Virchow (dfr.), Stöcker (k.) sowie der Minister des Innern Herrfurth, der erklärte, daß er bei der Entsendung des Kriminal-Kommissars Wolff nach Xanten auf Kosten der dortigen Synagogengemeinde nach Grundsätzen verfahren sei, welche seit einem halben Jahrhundert maßgebend seien.

Auf eine Anregung des Abg. Roeren (Ctr.) erklärt der Vertreter des Justizministers Geh. Justizrath Vierhaus, daß den Gerichtsschreibergehülfen, welche eine längere Zeit im Dienste der Steuerverwaltung gestanden haben, diese Zeit auf ihre Dienstzeit nach Möglichkeit angerechnet werden solle.

Nach Erledigung mehrerer Anfragen von lokalem Interesse wurde der Etat genehmigt, desgleichen der Etat des Ministeriums des Innern.

## Zur Ministerkrisis.

Wie mit Bestimmtheit verlautet, hat in Folge der Vorgänge in dem Kronrath vom Donnerstag nicht nur der Kultusminister Graf Zedlitz, sondern auch der Reichskanzler Graf Caprivi seine Demission eingereicht. Bald nach Beendigung der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums soll das Entlassungsgesuch des Reichskanzlers beim Kaiser eingegangen sein. Der Kaiser hat den Chef des Civilkabinets, Herrn v. Lucanus, zum Kultusminister geschickt, um diesen zur Zurücknahme seines Entlassungsgesuchs zu bewegen. Bis zum späten Nachmittag war die Zurücknahme noch nicht erfolgt. Dagegen begab sich der Kultusminister zum Reichskanzler und hielt mit diesem eine längere Konferenz ab. Ueber die unmittelbare Ursache, die zu dieser ganz unerwartet eingetretenen Krisis geführt hat, wird Nachstehendes erzählt: Nach dem am Donnerstag angehaltenen Kronrath, der sich thatsächlich nicht mit dem Volksschulgesetz beschäftigt haben soll, begann der Kaiser eine allgemeine Erörterung der politischen Situation, bei welcher Gelegenheit der Monarch dem ihm schon wiederholt zugeschriebenen Gedanken Ausdruck gab, er möchte die Entscheidung einer so wichtigen Frage, wie die des Volksschulgesetzes, vertagt wissen. Der Kaiser soll ferner auf die zahlreichen und starken Kundgebungen, die sich im Lande gegen den Volksschulgesetzentwurf erhoben hatten, hingewiesen und gesagt haben, daß dieselben nicht unberücksichtigt bleiben könnten. An diese Bemerkung knüpfte sich keine weitere formelle Diskussion, und nur gesprächsweise äußerte der Kanzler, man möchte doch trotzdem die Berathung des Volksschulgesetzes wenigstens in der Kommission zu Ende führen. Ob daraufhin der Kaiser noch weitere Bemerkungen machte, ist nicht bekannt; thatsächlich gingen die Minister auseinander, ohne den Eindruck mitzunehmen, daß der Gang des Gesprächs eine Krisis im Gefolge haben werde. Doch es sollte anders kommen. Graf Zedlitz verfaßte noch Donnerstag Abend ganz spät den Entwurf seines Abschiedsgesuches, das er gestern früh dem Monarchen überreichte. Was nun den Reichskanzler anbelangt, so muß man ja allerdings zugeben, daß derselbe sich insoweit in einer schwierigen Situation befindet, als er sich in der That für das Gesetz persönlich engagirt hat. Der Kanzler soll gestern Gelegenheit genommen haben, mit mehreren hervorragenden Politikern zu konferiren, die alle ihn zu überreden suchten, von einem Demissionsgesuch Abstand zu nehmen. Bei der Entscheidung des Grafen Caprivi ist jedenfalls nicht zu vergessen, daß er in der Volksschulgesetzfrage schlimmsten Falls als Ministerpräsident von Preußen und nicht als Reichskanzler engagirt ist, und es daher doch kaum gut angeht, wegen einer ausschließlich preußischen Frage von seiner Stellung als Reichskanzler zurückzutreten. Ueberhaupt wäre es weit gefehlt, die Lage so darzustellen, als ob das Volksschulgesetz nunmehr als gescheitert zu betrachten sei. Im Gegentheil, die Krisis liegt wohl darin, daß jetzt die Entscheidung fallen muß, ob das Volksschulgesetz mit Hülfe der Konservativen und des Centrums durchgebracht wird oder nicht. Als der Kaiser die oben erwähnte Bemerkung machte, dachte er sicherlich nicht im Entferntesten daran, daß diese von so weittragender Konsequenz sein würde. Heute steht der Kaiser einer vollständig veränderten Situation gegenüber; nachdem er gesehen, daß die Gegensätze innerhalb des Ministeriums in dieser Frage doch viel schärfer sind, als er wohl anfangs dachte. Die Lage ist einfach die: Bis jetzt faßte Graf Zedlitz den Wunsch des Kaisers, das Gesetz nur mit Hilfe der gemäßigten Parteien zu Stande gebracht zu sehen, dahin auf, daß er, der Minister, sich wohl alle Mühe geben sollte, eine solche Einigung zu Stande zu bringen; wäre letzteres jedoch unmöglich, so würde eben das Gesetz gegen den Willen der gemäßigten Parteien zu Stande kommen. Seit Donnerstag scheint aber der Minister zur Ansicht gelangt zu sein, daß die letztere Alternative eine unrichtige ist, und daß der Kaiser lieber das Gesetz fallen, als gegen den Willen der gemäßigten Parteien durchgebracht sehen möchte. Allerdings ist ja auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser, angesichts der Stellungnahme der Grafen Zedlitz und Caprivi, seinerseits die Angelegenheit nochmals in Erwägung zieht. In jedem Falle ist eine schleunige Erledigung nicht vorauszusehen, da der Kaiser nach Hubertusstock zur Erholung von seinem jüngsten Unwohlsein gefahren ist.

Die „Kreuzzeitung" schreibt: „In parlamentarischen Kreisen wird die bestimmte Nachricht verbreitet, daß der Kaiser in einem an den Kultusminister gerichteten gnädigen Handschreiben dessen Entlassungsgesuch ablehnend beantwortet habe; man glaubt indessen nicht, daß Graf Zedlitz sich zum Verbleiben im Amte bereit finden lassen werde; über eine Antwort des Kaisers auf das Entlassungsgesuch des Grafen Caprivi verlautet bisher nichts."

Die „Vossische Ztg." schreibt: „Der Reichskanzler Graf Caprivi ist sowohl im Kronrath als auch nach-

## Die Königin aller Herzen.

Roman, frei bearbeitet von Max von Weißenthurn.

(Nachdruck verboten.)

(21. Fortsetzung.)

Man willfahrte seinem Wunsche. Gerade, als man aber nahe daran war, die Uebrigen zu erreichen, flog Valerie's Pferd mit wilden Sätzen weit voraus, doch Beaufort hatte sie bald erreicht. Das Mädchen sah mit glühenden Wangen zu ihm empor. Im Moment empfand sie nichts Anderes, als das beseligende Bewußtsein, losgelöst von den Uebrigen, mit Max Beaufort allein zu sein, bis der Oberst in ihre Zügel griff und sprach:

„Valerie, sie sind athemlos; ich bin froh, daß ich bei Ihnen bin!"

Sie saß wirklich athemlos im Sattel, ohne auch nur ein Wort hervorbringen zu können. Max beobachtete sie schweigend einige Minuten. Er streichelte dabei liebkosend Zoe's Hals, wagte es aber nicht, zu sprechen, denn er fühlte, daß wenn er es thue, alle Selbstbeherrschung dahin sei und Worte der Leidenschaft auf seine Lippen treten müßten.

„Armes Kind," flüsterte er endlich liebevoll, „es ist meine Schuld, daß Sie nun so völlig erschöpft sind, ich hätte diesem tollen Ritt früher Einhalt gebieten sollen."

„Nein, o nein! Ich — ich wollte ja vorwärts, es war ein herrlicher Ritt!"

Wenn er geahnt hätte, wie sehr er allein die Schuld trug an ihrer Erregung, wenn auch in ganz anderem Sinne, als er es meinte! Aber er sah, er ahnte Nichts.

„Die Anderen sind uns jetzt ganz nahe," sprach er erst nach einer längeren Pause. „Sollen wir ihr Herankommen abwarten?"

Seine Worte klangen beinahe kalt, und Valerie wandte ohne jede Entgegnung das Pferd und sprengte auf die Anderen zu.

„Nun, Eure beiden Pferde haben wohl Flügel bekommen?" rief Lady Dudley lachend, gleichzeitig zu Beiden sprechend.

„Sie sind Beide im Stande, einen Galopp auf die größte Entfernung auszuführen," erwiderte Max lebhaft. „Zoe' ist ein prächtiges Pferd, nach meinem eigenen 'Prinz' das beste in meinem Stalle, und Valerie hat allerdings nur das Gewicht einer Feder."

Man ritt inzwischen weiter. Valerie aber war in Gedanken versunken. Es beschäftigte sie unausgesetzt die Frage, ob sie nicht doch im Stande wäre, das Herz dieses Mannes zu bewegen. Im nächsten Moment aber lächelte sie bitter. Um noch einmal mißverstanden zu werden? Nein, nein, sie wollte es nicht.

Mit förmlichem Haß wandte sie sich an Lord Weßbrook und plauderte so angelegentlich mit diesem, daß Beaufort, der es bemerkte, sich sofort zurückzog.

„Wieder ein neues Opfer!" sprach Lady Dudley, die jetzt an Beaufort's Seite ritt, mit einem vielsagenden Blick auf Beide.

„Ein williges, wie es den Anschein hat!" versetzte Max achselzuckend.

Was er immer auch persönlich von Valerie denken mochte, er ertrug es nicht, wenn Andere in einem gewissermaßen mißachtenden Tone von ihr sprachen.

Strebte er doch in seinem eigenen Herzen nach Kräften danach, sie nicht zu verurtheilen; machte er sich doch einen Vorwurf daraus, daß er nicht umhin konnte, sie für anders als oberflächlich und berechnend zu halten; sagte er sich doch unaufhörlich, daß sie stets mit ihrer edlen Natur im Kampfe sei und nur deshalb launenhaft und unaufhörlich erscheine.

„Männerherzen sind nicht so leicht zu befriedigen," fügte er hinzu, „und Frauen . . ."

„Haben kein Herz! Das war es doch wohl, was Sie sagen wollten?" vollendete Lady Dudley.

„Ich fühle mich beinahe versucht, es zu glauben."

„Pfui, schämen Sie sich! Ich werde den Rest des Tages kein Wort mehr mit Ihnen sprechen!"

„Für's Erste müssen Sie es aber doch wohl noch thun, da ich nun einmal an Ihrer Seite reite und Sie meiner nicht so leichten Kaufes ledig werden sollen."

Die Beiden lachten und scherzten, ohne daß dem Oberst eigentlich danach zu Muthe gewesen wäre, bis man endlich an eine Stelle kam, an der man einen breiten Graben überspringen mußte.

„Einige der Pferde können denselben nehmen, aber nicht alle," erklärte der Oberst, und ehe Lady Dudley wußte, wie ihr geschah, hatte er sie verlassen und stand mit seinem Pferd neben Valerie; diese hatte sein Kommen gehört.

„Lassen Sie uns den Sprung wagen!" rief sie, zu Weßbrook gewandt, doch schon griff Beaufort in die Zügel ihres Rosses.

„Nein!" sprach er rasch, beinahe strenge. „Sie werden den Sprung nicht unternehmen!"

Valerie sah ihn an — fast zornig.

„Oberst Beaufort, ich kann diesen Graben ganz leicht nehmen," sprach sie mit leicht bebender Stimme, und auch Weßbrook wandte ein:

„Aber, lieber Freund, Zoe' ist ja viel zu gut geschult, um nicht leicht über dieses Hinderniß hinwegzusetzen."

„Zoe' könnte es allerdings," versetzte Max unerschüttert, „ich will indeß nicht, daß Valerie sich einer Gefahr aussetzt!"

„Aber, seh doch nur, Angela und Lady Dudley haben schon über den Graben hinweggesetzt!"

„Die lernten Beide auch reiten, als sie noch Kinder waren. Verzeihen Sie mir, Valerie, aber ich kann und darf es nicht zugeben, daß Sie sich in diese Gefahr stürzen. Sprenge Du nur voraus, Weßbrook, ich werde mit Valerie einen Umweg machen, der gefahrlos ist. Jenseits des Grabens treffen wir wieder zusammen."

„Nein, nein!" wandte das Mädchen ein, doch Lord Weßbrook hatte seinem Pferde bereits die Sporen gegeben; er wußte, daß jeder Einwand vergeblich sei, wenn Beaufort ernstlich Etwas wollte.

Valerie sah Weßbrook nach, während er den Sprung über den Graben unternahm.

„Sie mögen die Zügel immerhin loslassen, ich könnte nicht durchbrennen, auch wenn ich es wollte," sprach sie dann zu Max.

„Ich weiß es und ich glaube, Sie würden es auch gar nicht thun," entgegnete er, die Zügel sofort frei gebend. „Weiß Gott, Kind, ich will Sie nicht kränken oder verletzen, ich will Ihnen auch nicht ein Vergnügen verderben, obwohl Sie mich dessen für fähig zu halten scheinen; ich war Ihretwegen wirklich in Sorge, vielleicht zu sehr in Sorge, aber sollte das nicht verzeihlich sein?"

Valerie's dunkle Augen standen voller Thränen; wie selbstsüchtig, wie grausam, wie undankbar war sie gewesen! Mit unterdrücktem Schluchzen bot sie ihm die Hand.

„Verzeihen Sie mir, Oberst Beaufort! Ich sollte Ihnen dankbar sein und nicht böse, um so mehr, als ich ja gar nicht glaube, daß Sie mir ein Vergnügen verderben wollten."

Max Beaufort faßte nach ihrer Hand, welche sie unter Thränen ihm lächelnd bot, und drückte sie mit einer Leidenschaft an seine Lippen, die zu beherrschen er sich im Moment vollkommen unfähig fühlte.

„Still", bat er, „Sie führen mich zu sehr in Versuchung!"

Er wandte sich ab und ritt einige Schritte voraus, offenbar einen harten Kampf mit sich selbst ringend. Als er sich ihr wieder zuwandte, war sein Antlitz ruhig und freundlich wie immer, vielleicht etwas ernster noch als sonst.

„Wir verzeihen einander also gegenseitig und sind quitt?" sprach er mit dem matten Anflug eines Lächelns.

Sie nickte bejahend, nicht, weil sie fand, daß sie ihm Etwas zu verzeihen habe, sondern weil sie fühlte, daß sie nicht die Kraft des Widerspruchs besitze. Jener Kuß auf ihrer Hand brannte ihr gleichsam auf der Seele, und sie hatte Mühe, des nervösen Zitterns Herr zu werden, welches sie befallen hatte. Sie athmete erst erleichtert auf, als der erforderliche Umweg zurückgelegt und die übrige Gesellschaft erreicht war.

### Eine Schachpartie.

Weitere zehn Tage veranlaßten Frau Langley, mit ihren Wünschen und Hoffnungen in Bezug auf Valerie bis auf den Gefrierpunkt herabzusinken, denn die welterfahrene Frau sah, daß das Mädchen nicht nur Nichts that, um den Oberst heranzuziehen, sondern daß sie vielmehr in einer Weise mit Dallas und Weßbrook kokettirte, welche auf Max Beaufort geradezu abstoßend wirken mußte.

Ja, sie überließ ihn beinahe ausschließlich der liebenswürdigen Fürsorge Angela's und Lady Dudley's.

Der Oberst seinerseits machte durchaus keine Miene, Valerie aufzusuchen; Frau Langley aber entdeckte auch nicht, daß er dem Mädchen auswiche.

Angela ihrerseits verstand es vortrefflich, die Gelegenheiten auszunützen, welche sich ihr boten, um den Oberst in Beschlag zu nehmen; das aber bereitete Frau Langley nur geringe Sorge, denn sie wußte recht gut, daß Angela nicht das Mädchen sei, welches dem Oberst Beaufort gefährlich werden konnte. Was aber mochte Valerie dazu veranlassen, dem Manne auszuweichen, um dessentwillen sie ja doch — denn darin zweifelte sie keine Sekunde — Asthon Sanford aufgegeben hatte?

Frau Langley fing an, die Geduld zu verlieren. War es denkbar, daß Valerie noch immer die Erinnerung an Charles Sartoris ihrem Herzen nährte? Thorheit!

Und doch gestand sich die welterfahrene Dame, daß bei diesem seltsamen Mädchen jede Thorheit möglich sei.

„Ich muß mit ihr sprechen," sagte die Tante zu sich selbst; „ich dachte, es werde Alles auch ohne eingehendere Auseinandersetzung in das richtige Geleise kommen, aber es hat durchaus nicht den Anschein und man kann die Dinge unmöglich so fortschreiten lassen."

Es traf sich, daß Frau Langley eines Morgens sich allein beim Frühstück befand, als die Thür aufging und Valerie, mit welcher sie sich in Gedanken gerade lebhaft befaßt hatte, eintrat.

„Tante Konstanze," rief das junge Mädchen, „Gräfin Eleonore möchte wissen, ob Dir eine Spazierfahrt im Laufe des Vormittags angenehm sein würde?"

„Ja, ich fahre recht gern, doch was treibst Du? Und wo sind die Uebrigen?"

„Ich habe im Garten gelesen, die Uebrigen sind auf der Terrasse; Beaufort unterrichtet Angela im Schachspiel."

„Und was veranlaßt Dich, die Du sonst doch die verkörperte Geselligkeit bist, Dich von allen Uebrigen fern zu halten?"

„Ich wollte lesen, — ich hatte das lebhafte Verlangen, eine Spanne Zeit für mich allein zu sein, denn ich fühlte mich todtmüde."

„Todtmüde? Du scheinst doch die Unterhaltung mit Weßbrook durchaus nicht langweilig zu finden!"

„Ich habe Weßbrook recht gern," entgegnete Valerie, die sofort begriff, daß dies nur die Präliminarien seien, welche einem offenen Angriff vorausgingen. „Mit Dallas kann ich ja wegen Anna Linwood ohnehin nicht viel kokettiren und einen Zeitvertreib muß man doch haben."

Frau Langley schlürfte schweigend ihre Chokolade, dann fragte sie mit einem Male:

„Du bildest Dir doch wohl nicht ein, daß Max Beaufort Angela liebt?"

Nein, das glaubte Valerie allerdings nicht, aber sie würde um keinen Preis gezeigt haben, wie viel ihr daran liege, daß dem nicht so sei.

(Fortsetzung folgt.)

her für den Kultusminister Graf Zedlitz eingetreten. Die Bemühungen, den Grafen Zedlitz zur Zurücknahme seines Gesuches zu bewegen, gelten als gescheitert; er führt nur noch bis zur Ernennung des Nachfolgers die Geschäfte."

Als Nachfolger des Grafen Zedlitz wird auch der Chef des Civilkabinets des Kaisers, Herr v. Lucanus, der vormalige Unterstaatssekretär im Kultusministerium, genannt. Daß Herr v. Rauchhaupt von dem Kaiser hierher berufen sei, wird von mehreren Seiten bestritten. Der genannte Abgeordnete sei lediglich auf den Wunsch seiner politischen Freunde hierher zurückgekehrt, um sich mit ihnen über die fernere Stellung zum Volksschulgesetz ins Einvernehmen zu setzen.

Von wohlunterrichteter Seite wird hierzu noch geschrieben: „Schon seit einiger Zeit mehrten sich die Anzeichen, daß der Entwurf des Volksschulgesetzes auch in solchen Kreisen auf schwere Bedenken stößt, welche nicht den Parteien angehören, die im Landtage den Entwurf bekämpft haben. Es ist bekannt, daß auch innerhalb der konservativen Partei, und zwar sowohl in ihrer parlamentarischen Vertretung als im Lande, zahlreiche Elemente vorhanden sind, welche dem Entwurf in wesentlichen Theilen nicht zustimmen und die dadurch geschaffene allgemeine politische Situation mißbilligen. Diese Strömung hat augenscheinlich in der neuesten Zeit, namentlich in den letzten Tagen, an Stärke erheblich gewonnen und in den maßgebenden Kreisen den aus der Generaldebatte über den Volksschulgesetzentwurf entnommenen Eindruck, als ob die ganze konservative Partei hinter dem Volksschulgesetzentwurf stände, verwischt. Ebenso liegen Anzeichen dafür vor, daß außerhalb Preußens gerade in den Kreisen, welche eine entschiedene deutsche Politik vertreten, die Besorgniß über die allgemeinen politischen Folgen der durch den Volksschulgesetzentwurf geschaffenen Lage wächst. Es darf angenommen werden, daß diese Befürchtungen an maßgebender Stelle mit Nachdruck geltend gemacht worden sind und daß Einwirkungen dieser Art die ohnehin bestehenden Bedenken über die Richtigkeit der durch das gesetzgeberische Vorgehen in der Volksschulfrage geschaffenen allgemeinen und parteipolitischen Lage wesentlich verstärkt haben. Alle diese Momente zusammen dürften zu dem Entschlusse geführt haben, von der Weiterverfolgung des gesetzgeberischen Planes zur Zeit abzusehen."

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

* **Berlin,** 19. März. Der „Magdeb. Ztg." wird aus Berlin depeschirt: Der Kaiser kehrt, wie heute Abend versichert wird, bereits Dinstag Abend hierher zurück. Herr v. Rauchhaupt ist hier angekommen; er reist morgen ab und kommt Dinstag wieder.

— Im letzten Kronrath soll auch die Frage der Entschädigung der „Reichsunmittelbaren" für ihr früheres Steuerprivileg erledigt worden sein, und zwar nicht nach den Wünschen der Herren, welche viel höhere Forderungen an den Staat gestellt haben.

— In der heutigen Sitzung des Seniorenkonvents des Reichstags theilte der Präsident Levetzow mit, die Regierung sei geneigt, auf die Berathung des Trunksuchtsgesetzes und des Checkgesetzes zu verzichten und die Session vor Ostern zu schließen. Gewicht werde gelegt auf Erledigung des Telegraphengesetzes, des Nachtragsetats, des Genossenschaftsgesetzes und womöglich des Weingesetzes, sowie auf die erste Lesung der Zuhältervorlage, damit die Regierung die Ansichten des Hauses kennen lerne.

### Belgien.

* **Brüssel,** 19. März. Mehreren Blättern zufolge wurden gestern im Parlamentsgebäude in der Nähe des Sitzungssaales der Abgeordneten drei Dynamitbomben gefunden; die Untersuchung ist eingeleitet.

### Frankreich.

* **Paris,** 19. März. Bei dem heute verhafteten Anarchisten Henry Dupont wurden ein vollständiger Organisationsplan der anarchistischen Partei, zahlreiche Briefe auswärtiger Anarchisten, sowie verschiedene Chemikalien gefunden. Die vorläufige Untersuchung ergab Anhaltspunkte dafür, daß Dupont Mitwisser der Explosion am Boulevard Saint Germain ist. Die bisherige Untersuchung ergab ferner, daß die Anarchisten Verbindungen mit der Dienerschaft vornehmer Familien besitzen.

— Der Minister des Innern hat die Präfecten in einem Rundschreiben angewiesen, das Gesetz und die Verordnungen über die Verfertigung und Aufbewahrung von Sprengstoffen streng durchzuführen. Die Untersuchung gegen die verhafteten Anarchisten wird lebhaft fortgesetzt. Einer der gestern Verhafteten, der den falschen Namen Lefabre angab, ist stark verdächtig, den Anschlag auf dem Boulevard St. Germain verübt zu haben. Heute wurde der Anarchist Dupont, der Redakteur eines revolutionären Blattes, verhaftet; man fand bei ihm eine Art elektrischer Zündvorrichtung. — Der 18. März ist in Paris und in der Provinz ruhig verlaufen.

## Sozialpolitische Nachrichten.

**Brünn,** 19. März. Im fürstlich Salm'schen Kohlenbergwerke Gaya haben gestern hundert Bergleute die Arbeit eingestellt, sie verlangen eine Lohnerhöhung. Die Arbeiter verhalten sich ruhig.

**London,** 18. März. Der Verband der Kohlengrubenarbeiter hält seine Sitzungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Wie der Sekretär des Verbandes mittheilt, wurde nun gestern die Frage über die Dauer des Ausstandes erörtert und fast einstimmig beschlossen, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen. Dieser Beschluß erstreckt sich aber nicht auf die Bergleute von Durham, die dem Verbande nicht angehören. Diese wollen die Arbeit nur unter den bisherigen Lohnbedingungen wieder aufnehmen. Die zweite Frage, die Länge der Schichten, wird erst heute behandelt. Die Entscheidung in der ersten Frage ist in den Midlands von den Bergleuten mit großer Befriedigung empfangen worden, ebenso in North Wales. In Durham brachen Ruhestörungen aus, die Polizei mußte dort verstärkt werden. Von West Hartlepool werden ähnliche Vorkommnisse gemeldet. Die dortigen Eisen- und Stahlwerke haben beschlossen, diese Werke zu schließen, 800 Mann werden durch dieses Verfahren beschäftigungslos.

**London,** 18. März. Heute fand hier eine Versammlung des Vereins der Zechenbesitzer statt. Es wurden verschiedene dem Parlament vorliegende Gesetzesvorschläge und besonders die Achtstundenbill in Berathung gezogen.

**Lissabon,** 19. März. Die unbeschäftigten Arbeiter haben den Präfekten benachrichtigt, daß innerhalb drei Tagen Unruhen ausbrechen würden, wenn die Regierung ihnen keine Hülfe zukommen ließe.

## Aus Rheinland und Westfalen.

**Duisburg,** 19. März. Der bei dem Unglück auf dem Schleppschraubendampfer „Heinrich" schwer verletzte Heizer Bormann aus Rotterdam ist gestern Abend seinen Brandwunden erlegen. Der Unfall hat im Ganzen sieben Opfer gefordert. Es sind todt Maschinenbauer W. Schmitz aus Homberg, Wirth W. Buchloh aus Ruhrort, Kapitän Heckmann aus Homberg, die Maschinisten Aleff und Weimann aus Homberg, Matrose Bernhard (?) aus Gindrich bei Wesel und Heizer Bormann aus Holland. Der Matrose Bernhard war erst vor Kurzem auf das Schiff gekommen, sein Familienname konnte noch nicht festgestellt werden. Durch die Untersuchung ist festgestellt, daß nicht eine Kesselexplosion die Ursache des Unglücks war, sondern daß von dem einen Schieberkasten der Deckel absprang und der Dampf in den Schiffsraum strömte. Von den Verunglückten lagen mehrere auf dem Gesicht, woraus geschlossen wird, daß sie auf diese Art sich noch vor Verbrühung zu retten suchten. Von Augenzeugen ist über den Hergang des Unglücks nur sehr wenig zu erfahren. Die beiden Ueberlebenden, der Steuermann und der Schiffsjunge, konnten nur aussagen, daß sie einen Knall gehört und, als sie sich umsahen, gesehen haben, wie der Kapitän aus der Luke kam, um das über Deck befindliche Ventil zuzudrehen (den Dampf abzusperren). Auch der im Hospital gestorbene Heizer konnte beim Versuch seiner Vernehmung noch einige Antwort geben, aber nichts erklären als: auf einmal kam der Dampf. Hiernach sowie nach dem Befund und der Vorgeschichte läßt sich nun folgende Erklärung bilden: Das Schraubenschleppboot „Heinrich" ist in Holland (Rotterdam) gebaut; auch die Maschine ist holländischen Ursprungs. Im Betrieb stellten sich Störungen an der Maschine heraus und deshalb wurde eine Verbesserung in Homberg vorgenommen. Der eigentliche Fehler, der in den Maschinentheilen zwischen Kessel und Schieberkasten steckte, scheint nicht recht verbesserlich gewesen zu sein, denn es zeigte sich bei der Probefahrt, daß er noch nicht beseitigt war. Der Dampf kam nicht mit regelrechtem Druck, sondern oft mit Stoß in den Schieberkasten und die Gewalt eines solchen Stoßes dürfte den Deckel abgesprengt haben. Gestern Abend wurde das Boot Heinrich mit den darauf befindlichen Verunglückten zunächst nach Homburg befördert, um die dorthin gehörigen Todten den Angehörigen zu bringen, von da aus ging die traurige Fahrt nach Ruhrort, wohin die übrigen Todten gebracht wurden. Von den Verunglückten waren vier Familienväter. Buchloh hinterläßt acht, Schmitz drei Kinder. Im Ruhrorter Hafen und auf dem Rheine haben viele Dampfer und Schiffe Halbmast geflaggt.

**Wesel,** 19. März. Die langjährigen Bestrebungen, den hiesigen Viehmarkt von Donnerstag auf Dinstag verlegt zu sehen, scheinen sich jetzt verwirklichen zu wollen. Der Herr Regierungspräsident hat sich nämlich bereit erklärt, diese Verlegung beim Provinzialrath zu befürworten.

**Barmen,** 19. März. Eine Kindesleiche in Lumpen gewickelt wurde heute Morgen unterhalb der Bürgerbrücke aus der Wupper gezogen. Der Polizei wurde hiervon sofort Anzeige gemacht.

**Barmen,** 19. März. Von den 132 Brieftauben der hies. Gesellschaft „Courier", welche nach 100tägiger Internirung in der Festung Mainz am 7. d. M. aufgelassen wurden, sind bisher erst zwölf auf ihre hiesigen Schläge zurückgekehrt. Ein Herr in Mainz sandte per Bahn neun Tauben hierher zurück, welche nach ihrer Auflassung wieder nach Mainz zurückgekehrt waren und dortige Schläge aufgesucht hatten. Es ist sehr wahrscheinlich, daß in Mainzer Schlägen noch mehrere Tauben Unterkunft gesucht haben, die aber leider nicht hierher gesandt worden sind.

**Köln,** 19. März. Am 15. d. Mts., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, entdeckte der Bahnwärter, der am Uebergang der Moselstraße über die alte Bingener Linie befindlichen Bude 17 beim Begehen seiner Strecke, daß auf dem Rechtsgeleise dieser Strecke, und zwar in der unmittelbaren Nähe der neuen Wallstraße, auf der äußern Schiene zwei eiserne Seitenlaschen festgeklemmt waren, welche den nächstfälligen Güterzug wahrscheinlich zum Entgleisen gebracht und dadurch voraussichtlich einen schweren Unglücksfall herbeigeführt haben würden. Zwei in der Nähe befindliche Knaben im Alter von 12 bis 13 Jahren, anscheinend die Thäter, ergriffen beim Herannahen des Bahnwärters die Flucht und konnten von ihm leider nicht mehr eingeholt oder erkannt werden. Das Königl. Eisenbahn-Betriebsamt (linksrh.) sichert eine Belohnung von 50 M. Demjenigen zu, welcher ihm die Thäter so bezeichnet, daß ihre Bestrafung erfolgen kann.

**Aus Westfalen,** 19. März. Auf der Bahnstrecke zwischen Herdecke und Löttringhausen stürzte der Bahnwärter Strohmann, als er von einem langsam fahrenden Güterzuge herabsprang, mit dem Kopf auf das Geleise und wurde auf der Stelle durch die über ihn gehenden Räder getödtet. In Frintrop wurde der Hülfsbremser Prinz von der Lokomotive eines Schnellzuges erfaßt und zermalmt.

**Witten,** 18. März. Seit mehreren Tagen wird hierselbst die 17jährige Tochter des Müllers K. vermißt. Da das junge Mädchen schwermüthig war und zuletzt Abends an der Ruhr gesehen worden ist, so darf wohl mit Recht angenommen werden, daß die Arme den Tod gesucht hat.

## Lokale Nachrichten.

**Düsseldorf,** 20. März.

*. Am 31. März treten diejenigen Landwehrleute, welche im Jahre 1892 ihr 39. Lebensjahr vollendet haben, zum Landsturm über, ohne daß es hierüber einer besonderen Bescheinigung in ihren Militärpässen bedarf. Ausgenommen davon sind indessen diejenigen Landwehrleute, welche wegen Kontrollentziehung in eine jüngere Jahresklasse zurückversetzt wurden. Bei diesen verlängert sich die Zugehörigkeit zur Landwehr um die Zeit der Zurücksetzung. Bei den demnächstigen Frühjahrsversammlungen wird die Jahresklasse 1879, Eintrittsjahr, sowie die Jahresklasse 1884 zur Landwehr zweiten resp. ersten Aufgebots überführt.

*. Die bevorstehende Jubiläumsfeier unseres Ulanenregiments soll ihren hervorragendsten Ausdruck finden in einer Parade des Regiments auf dem großen Exerzierplatz an der Königsallee. Dieselbe soll zu Fuß stattfinden, da man noch immer hofft, der Großherzog von Luxemburg werde zu der Feier erscheinen und da man dem alten Herrn nicht zumuthen kann, eine Parade zu Pferde abzunehmen, bei der er selbst zu Pferde erscheinen müßte. Nach der Parade findet Festtafel der Offiziere statt und auch die Mannschaften sollen festlich bewirthet werden.

*. Für das Etatsjahr 1892/93 werden in Düsseldorf, Ratingen, Krefeld, Kleve, Lennep, Opladen, Solingen, Gummersbach und Lennep je eine Amtsrichterstelle neu errichtet.

† In der Rosenstraße wurde heute Morgen schon früh von einem Milchwagen die neue Peitsche entwendet, während die Milchfrau sich in einem Hause befand. Die resolute Frau eilte dem Diebe gleich nach, traf ihn im Hofgarten, entriß ihm die Peitsche und prügelte damit den Langfinger gehörig durch.

† Ein Fremder, angeblich Russe, der längere Zeit in hiesigen Geschäften logirte, die Zeche nicht zahlte, ist mit Hinterlassung von bedeutenden Zechschulden am Samstag verduftet.

† Auch gestern wurden wieder einige Diebe, Bettler, Landstreicher verhaftet und mehrere Betrunkene von der Straße weg in's Speckkämmerchen gebracht.

† Zwei „linksrheinische" Burschen geriethen gestern Abend, nachdem sie „rechtsrheinisch" getrunken hatten, in Streit über die Bezahlung eines Schnapses. Sie zankten sich so in Zorn, daß sie schließlich thätlich gegen einander wurden und mit dem streitigen Branntweinglase erhielt einer der Streitenden einen derben Schlag an den Kopf. Er eilte fluchend über die Brücke, sein Freund aber trank sich noch „Einen".

## Kunst und Wissenschaft.

× Der Herzog von Cumberland zeigte schriftlich dem Kuratorium des österreichischen Kunstgewerbemuseums an, daß er den bei demselben vor 25 Jahren von König Georg zur Aufbewahrung deponirten hannoverschen Silberschatz vom Juli 1892 ab wieder in eigene Verwaltung nehmen werde. Wohin der Weißenschatz, welcher mehrere Schränke des Museums füllt, gebracht werden wird, ist unbekannt; wahrscheinlich jedoch ist, daß derselbe nach dem Schlosse des Herzogs in Gmunden kommen wird.

## Vermischte Nachrichten.

* **Berlin,** 19. März. Auf S. M. Schiff Siegfried ist am 18. März aus noch nicht festgestellten Ursachen ein Dampfrohr gerissen, wobei der Feuermeistermaat Krauß, die Oberheizer Toffen und Sims, die Heizer Trautmann, Brugger, Henk, durch Verbrühen schwer verletzt worden sind.

* **Berlin,** 17. März. Ein flüchtiger Buchhalter wurde Donnerstag Mittag gegen halb 1 Uhr auf offener Straße dingfest gemacht. In einem in der Neuen Friedrichstraße belegenen Manufaktur-Geschäft en gros war seit etwa zwei Jahren der 26jährige Kommis Karl F. als zweiter Buchhalter angestellt; an besagtem Mittwoch, wenige Minuten nach 12 Uhr, als das übrige Komptoir-Personal bereits zu Tisch gegangen war, wurde der Chef der Firma Herr Sch., der sich mit F. allein im Komptoir befand, durch die Ankunft eines Provinzkunden in dem Lagerraum berufen, und ließ in der Eile den Geldschrank, an welchem er gerade zu thun hatte, offen stehen. Diesen Augenblick benutzte der Buchhalter, um einen kühnen Griff in die Kasse zu thun, offen stehen. Diesen Augenblick benutzte der Buchhalter, um einen kühnen Griff in die Kasse zu thun, wurde hierbei aber von dem eben in's Komptoir zurückkehrenden Prinzipal überrascht. Schnell steckte er seinen Raub in die Tasche und eilte an dem verblüfften Chef vorüber auf die Straße, wo er in eine Droschke erster Klasse hineinsprang. „Stettiner Bahnhof, wenn Sie in 10 Minuten dort sind, erhalten Sie 10 Mark," rief er dem Kutscher zu, und angespornt durch dieses Versprechen trieb der Rosselenker sein Pferd zur schärfsten Gangart an. Aber schon war der Verfolger ihm auf den Fersen, der bestohlene Chef sprang in eine zweite Droschke und beide Gefährte jagten nun in schärfstem Galopp durch die Königstraße, Alexanderplatz und die Alexanderstraße. Allenthalben erregten sie das größte Aufsehen, da der Bestohlene fortwährend rief, daß man den Dieb aufhalten möge. In der Nähe der Kaiser Wilhelmstraße gelang es endlich, das Fuhrwerk, in welchem der Dieb saß, zum Stehen zu bringen. Passanten schrieen dem Kutscher zu: „Heda, Sie haben etwas verloren," und jetzt parirte der Droschkenfuhrherr sein schäumendes Thier. F. sprang aus dem Wagen heraus und wollte davon laufen; er wurde jedoch kurz hinter dem ehemaligen Viktoria-Theater gestellt und nun nach der Polizeiwache in der Grenadierstraße gebracht, wo ihm zwei Tausendmarkscheine abgenommen wurden. Nach dem darauf folgenden Verhör versuchte er von der Wache zu entfliehen, und es gelang ihm auch die Füsilierstraße zu erreichen, wo er zum zweiten Male gefaßt und nach dem Polizeigewahrsam gebracht wurde. Hier wurde er in Haft behalten.

* **Leipzig,** 19. März. Der Reichsanwalt beantragt die Verwerfung der Revision des Raubmörders Wetzel.

* **Wilhelmshaven,** 19. März. Auf dem Panzerfahrzeug „Siegfried" explodirte gestern Nachmittag ein Kesselrohr. Sieben Mann wurden schwer verwundet.

* **Worms,** 18. März. Auf dem Dampfboot „Badenia" kam ein Matrose beim Abfeuern der zum Passiren der Brücke erforderlichen Signalschüsse mit dem glühenden Eisendrahte dem Pulvervorrath zu nahe. Der ganze Vorrath flog in die Luft. Die Bediensteten des Schiffes sahen nur noch, wie der Matrose in Flammen gehüllt in den Rhein geschleudert wurde, wo er spurlos verschwand.

* Ein in **Mainz** wohnender Viehtreiber ist wegen eines Aktes unmenschlicher Roheit in Untersuchung gezogen worden; der Bursche kam in angetrunkenem Zustande nach Hause, er taumelte durch das Zimmer und ließ sich mit der ganzen Wucht seines Körpers auf sein in der Wiege liegendes sechs Monate altes Kind niederfallen, in der ausgesprochenen Absicht, dasselbe, da es ihm im Wege stand, umzubringen. Das Kind hat durch die Brutalität seines Vaters einen Arm- und einen Beinbruch davongetragen; gegen den Vater wurde die Untersuchung eingeleitet.

* **Kopenhagen,** 19. März. Das deutsche Panzerschiff „Baden" ist wieder flott geworden und mit dem Panzerschiff „Baiern" und verschiedenen Schleppdampfern nach Kiel abgegangen.

* **Paris,** 19. März. Die hiesige „Bank für Eisenbahnen und Industrie" ist verkracht. Die Schulden betragen 20 Millionen. Es sind vornehmlich kleine Sparer betroffen. Ein Verwaltungsrath beging Selbstmord, einer ist verhaftet, zwei sind entflohen.

* **Paris,** 17. März. Der Bildhauer Jacques France, mit seinem wahren Namen Lecreux, eine bekannte Persönlichkeit der hiesigen Künstlerwelt, versetzte heute in einem Wortwechsel den Schiedsrichter Binot de Villiers so schwer, daß dessen Leben in Gefahr schweben soll. Binot hatte, wie es scheint, in einem Prozesse, der vor dem Handelsgerichte anhing, ungünstige Auskünfte über France gegeben, die der Wahrheit vollständig widersprachen. So behauptete wenigstens France nach der That bei dem Polizeikommissar des Viertels Saint-Georges. Daß er sich geirrt hatte, soll Binot zugegeben, aber, als France verlangte, er sollte ihm dies schriftlich bestätigen, hinzugefügt haben: „Das fällt mir nicht ein — niemals gesteht ein Schiedsrichter seinen Irrthum schwarz auf weiß." Da wurde der Bildhauer wüthend und stach mit einem Pfriem auf Binot los, dem er elf bis zwölf Wunden versetzte. Er will dieses Instrument von dem Tische Binot's genommen haben, der seinerseits versichert, es gehöre nicht ihm. France, ruhig geworden, machte keinen Versuch, zu fliehen, und bedauerte, daß er sich des Pfriems bedient hätte, statt eines Messers, das minder gefährliche Wunden verursacht hätte. Er ist 56 Jahr alt, hoch gewachsen und sehr kräftig, und Binot, obwohl viel jünger, vermochte sich seiner nicht zu erwehren. Der Prozeß, in dem Binot de Villiers eine zweideutige Rolle gespielt haben soll, droht France mit Ruin. Es handelt sich dabei um die Reproduktion seiner Arbeiten, unter denen sich eine viel verbreitete Büste der Republik befindet.

* **„Gigerls" Herkunft.** Zu den sonstigen Ehren, welche dem Begriff und Worte „Gigerl" im Lauf der Jahre zutheil geworden, ist dieser Tage gewissermaßen die offizielle Anerkennung getreten: der amtliche Gebrauch des Ausdruckes „Gigerl" in Deutschland. Im „Internationalen Kriminal-Polizeiblatt" findet sich am Schlusse eines Steckbriefes gegen den Defraudanten Karl Hurlebusch aus Hamburg als besonderes Kennzeichen angeführt: „Nimmt beim Gehen lange Schritte (Gigerlschritt)." So weltbekannt haben sich also die „Gigerln" gemacht, daß ihre Art aufzutreten charakteristisch genug ist, um erforderlichen Falles in einem behördlichen Steckbrief als untrügliches Erkennungs-Zeichen angeführt zu werden. Das ist wohl der Gipfel der Popularität und darum ein Anlaß, auf den Ursprung dieser Bezeichnung zurückzukommen. Eduard Pötzl, der durch seine reizenden Humoresken bekannte Mitarbeiter des „N. Wiener Tgbl." giebt über Gigerls Herkunft folgende Aufschlüsse: „Gigerl ist ein Wort der Wiener Mundart; es gehört unter die massenhaften mittelhochdeutschen Ueberbleibsel in dieser. Giege, Giegel heißt mittelhochdeutsch ein — Fex und ist in ähnlicher Bedeutung auch schon im Althochdeutschen zu finden. Das Wort war somit in dem immer so gerne aus dem Mittelhochdeutschen schöpfenden Sprachbewußtsein des Volkes vorhanden, aber vergessen, wie so viele andere Ausdrücke, die dann plötzlich später einmal auftauchen. Vor etwa 20 Jahren kam es zeitweilig als Gegenstück zu dem seither wieder verschollenen „Gagerl" (alberner Mensch) auf, um bald wieder in Verschollenheit zu gerathen. Erst 1885 bis 1886, als in Wien plötzlich eine wahre Epidemie von grotesken Modenarrheiten entstand, kam mir der „Gigerl" wieder in den Sinn und ich nahm mir die Freiheit, unter diesem Titel die Herren mit den aufgestülpten Hosen, mit den „gespitzten Böcken" (Schuhen), schrecklich hohen Halskrägen und unsäglich gezierten Bewegungen in einer Reihe von Aufsätzen naturgeschichtlich zu beschreiben. Das ist mein ganzes bescheidenes Verdienst an der Sache; für die Unsterblichkeit der „Gigerln" hat Hans Schließmann durch seine typischen Zeichnungen weit ausgiebiger gesorgt, und wenn heute sogar der Hamburger Staatsanwalt den Gigerl und dessen Schritt kennt, so ist uns dies ein erfreuliches Zeugniß für die Dauerhaftigkeit des wiedergeborenen mundartlichen Wortes, das eben eine solche Begrifflichkeit in sich trägt, wie kein anderes neuhochdeutsches."

* **(Französisches Deutsch.)** Eine Genfer Firma kündigt die Herausgabe eines „Inseraten-Welt-Blatt" für den Gartenbau durch ein Rundschreiben an, welches wieder von Neuem beweist, welche Mißhandlungen sich unsere Sprache von ausländischen Uebersetzern gefallen lassen muß. Hier mögen nur zwei Sätze des Rundschreibens wörtlich und buchstäblich abgedruckt sein: „Dieses Blatt, auf einem ungemein Beträchtlich zahl abgedruckt, wird unentgeltlich und Frachtfrei in alle Länder an die in der Reichhaltigste specielle Adreßbuch entnommene Adresse, an jeder Person, welche es verlangt, sowie an alle die, welche uns bezeichnet sein werden, zugeschickt werden ..... In einem beständig Vervollkommnungs ziel, werden die Bemerkungen und gute Räthe immer mit Dankbarkeit aufgenommen und am besten der Interesse dieser Publikation und seiner Kundschaft benutzt." Den Empfängern des Zirkulars wird u. A. auch besonders die „Liste der eingestellte Geschäfte" „angepfiehlt".

## Wasserstands-Nachrichten.

**Konstanz,** 18. März. Bodensee. Barom. 3,01, gest. 0,0[illegible]

**Kehl,** 19. März. Rhein. 11 Uhr Morgens 2,57, gestiegen 0,14 m.

**Lauterburg,** 19. März. Rhein. Vormittags 3,6[illegible], gestiegen 0,28 m.

**Maxau** (bair.), 19. März. 11 Uhr Vormittags [illegible], gestiegen 0,13 m.

**Mannheim,** 19. März. 12 Uhr Mittags 3,62, gestiegen 0,16 m.

**Frankfurt,** 18. März. Main. Mittags 1,28, gestiegen 0,08 m.

**Mainz,** 19. März. Rhein. 12 Uhr Mittags [illegible], gestiegen 0,07 m.

**Caub,** 19. März. Rhein. 7 Uhr Morg. 1,96, gest. 0,0[illegible]

**Trier,** 19. März. Mosel. 12 Uhr Mittags 1,42, gefallen 0,06 m.

**Koblenz,** 19. März. Rhein. 6 Uhr Morgens 2,41, gestiegen 0,12 m.

**Köln,** 19. März. Rhein. 11 Uhr Morgens 2,5[illegible], gestiegen 0,14 m.

## Börsen- und Handels-Nachrichten.

**Köln,** 19. März. Fruchtmarkt. Weizen 21,40—2[illegible] Roggen —,—, Gerste —,—, Hafer —,— M. Zufuhr 21 [illegible] Weizen und 8 Sack Roggen. — Heu kostete 7,20—7,50 [illegible] Stroh 4,80—5,00 M.

**Mannheim,** 19. März. Weizen März 20,35, [illegible] 20,35 M., Juli 20,40 M. Roggen März 20,25, Mai [illegible] Juli 19,75 M. Hafer März 13,75, Mai 14,45, Juli 1[illegible] M. Mais März 12,—, Mai 11,90, Juli 11,90 M.

**Berlin,** 19. März. Fruchtbörse. Weizen April-[illegible] 189,25, Mai-Juni 191,50, Juni-Juli 193,50. Roggen April-Mai 200,—, Mai-Juni 199,50, Juni-Juli 197,—. [illegible] April-Mai 148,25, Mai-Juni 149,25, Juni-Juli 15[illegible] Rüböl vorr. mit Faß 53,—, vorr. ohne Faß 52,—, [illegible] April-Mai 52,—, Sept.-Okt. 52,30, Spiritus 70er verst. 41,70, April-Mai 41,30, Juni-Juli 41,80, Juli-August 4[illegible] Aug.-Sept. 42,50, 50er vorräthig 6120, Petroleum verst. 23,50, Roggenmehl 0/1 März 27,30, April-Mai 27,20.

**Breslau,** 19. März. Spiritus 50er März 59,80, [illegible] März 40,20, April-Mai 40,70, Juli-Aug. 42,— M. Roggen März 209,—, April-Mai 207,00, Mai-Juni 00,00 M. [illegible] März 55,—, April-Mai 00,00 M.

**Wien,** 19. März. Fruchtbörse. Weizen Frühjahr 9,[illegible] 9,86G., Herbst 9,00G., 9,03B. Roggen Frühjahr 9,[illegible] 9,87 B. Herbst 8,13G. 8,16B. Mais Mai-Juni 5,[illegible] 5,58B. Juli-Aug. 5,66G. 5,69B. Hafer Frühjahr 6,[illegible] 6,19B. Herbst 6,05G. 6,08B.

**Pest,** 13. März. Fruchtbörse. Weizen vorr. schw[illegible] April-Mai 9,64 G., 9,66 B., Mai-Juni 9,51 G., 9,5[illegible] Juni-Juli 8,82G. 8,84B. Hafer Frühjahr 5,76G. 5,7[illegible] Mais 5,19G. 5,21B. — Kohlraps 12,55—12,65.

## Patentliste rheinländischer Erfinder.

Aufgestellt von Hans Friedrich, Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf, welcher den Abonnenten dieses Blattes Auskünfte kostenlos ertheilt.

### Anmeldungen.

Maschinenbau-Anstalt Humboldt in Kalk bei [illegible] „Klaub- oder Lesetisch zum Sortiren von Erzen". — F. Garn & A. Lehmann, „Vorrichtung zur Sicherung [illegible] Hakenverbindung an Kuppelungen für Eisenbahnfahrzeuge gegen Selbstlösung". — A. Drees in Duisburg, „Schaufenster-Sicherung". — L. Weigand in Moselweiß bei Koblenz, „Senkbremse". — O. Hoppe in Hattingen, „Verfahren und Vorrichtung, Nadeln an Schnürbändern und dergl. anzusetzen". — Eugen Ritter in Köln-Ehrenfeld, „Platzpatrone". — Gerhard Ulrici in Dülken, „Schaftmaschine für mechanische Webstühle". — Wilh. Wenn in Aachen, „Webeblatt". — E. Honold in Stolberg, „Stock mit Trinkbecher".

### Ertheilungen.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld, 1. „Verfahren zur Darstellung echter Disazofarbstoffe". 2. „Verfahren zur Darstellung echter Disazofarbstoffe für Druckerei und Färberei". 3. Zusatz zum Patente Nr. 51,504. — Honigmann in Aachen, „Verfahren zur Herstellung gepreßter Luft". — M. Stübben in Krefeld, „Verfahren zur Herstellung dünnwandiger Mauern". — J. Rath in Elberfeld, „Verschiebungsvorrichtung für ein Fahrrad mit veränderlichem Uebersetzungsverhältniß". — W. Köhler in Rumeln, „Hahn zum Abfüllen von Flüssigkeiten unter Druck". — H. Kolf in Bonn, „Neuerung in dem Verfahren zur Herstellung eines gefahrlos zu handhabenden rauchlosen bezw. rauchschwachen Pulvers". Zusatz zum Patente Nr. 56,786.

## Coursbericht.

Berlin, den 19. März 1892.

### Industrie-Papiere.

| | 18. März. | 19. März. |
|---|---|---|
| Aachen-Höng. ungew. | 00,00 | 00,00 |
| Anglo-Cont. Guanowerke | 147,00 | 146,7[illegible] |
| Annener Gußstahl | 121,10 | 121,2[illegible] |
| Aplerbecker Act.-B. | 120,00 | 118,7[illegible] |
| Arenberger Gef. für Bergb. u. H. | 410,00 | 411,8[illegible] |
| Berzelius, Bensb.-Gld. | 118,50 | 117,2[illegible] |
| Bochumer Bergw. Lit. C. | 47,50 | 45,0[illegible] |
| Bochumer Gußstahl | 107,75 | 108,0[illegible] |
| Bonifazius | 91,00 | 90,5[illegible] |
| Borussia in Dortmund | 7,25 | 7,2[illegible] |
| Concordia Bergwerks-Gef. | 79,00 | 79,0[illegible] |
| Consolidation | 156,00 | 155,2[illegible] |
| Dannenbaum-Zeche | 75,75 | 75,2[illegible] |
| Donnersmarckhütte | 71,90 | 71,5[illegible] |
| Dortmunder Act.-Brauerei | 000,00 | 000,0[illegible] |
| " Bergbau B.-A. | 32,00 | 32,0[illegible] |
| " Löwenbräu | 144,75 | 144,7[illegible] |
| " Union-Brauerei | 000,00 | 000,0[illegible] |
| " " Borz.-A. | 52,75 | 52,1[illegible] |
| Düsseldorfer Chamotte | 00,00 | 00,0[illegible] |
| " Draht-Industrie | 58,50 | 58,0[illegible] |
| " Waggonfabrik | 144,00 | 144,0[illegible] |
| Elberfelder Farbenfabrik | 186,00 | 186,0[illegible] |
| Eschweiler Bergwerk | 78,00 | 77,1[illegible] |
| Gelsenkirchener Bergwerk | 137,90 | 137,2[illegible] |
| Gelsenkirchen Munscheid | 88,00 | 88,2[illegible] |
| Gerresheimer Glashütte | 99,75 | 99,7[illegible] |
| Große Berliner Pferdebahn | 221,10 | 221,1[illegible] |
| Grusonwerk | 137,10 | 136,0[illegible] |
| Hagener Gußstahl | 117,50 | 118,0[illegible] |
| Harkort Bergwerk umg. | 000,00 | 000,0[illegible] |
| " " Vrz.-A. | 100,10 | 100,0[illegible] |
| Harkort Brückenbau umg. | 130,00 | 130,4[illegible] |
| " " Vrz.-A. | 145,50 | 145,5[illegible] |
| Harpener Bergbau-Gef. | 135,90 | 135,1[illegible] |
| Herbrand Waggon | 120,10 | 119,5[illegible] |
| Hibernia Bergwerks-Gef. | 125,90 | 125,3[illegible] |
| Hochdahl umgew | 25,10 | 25,0[illegible] |
| Höfel-Brauerei | 122,60 | 122,0[illegible] |
| Hörder Hütte B.-A. | 89,25 | 89,2[illegible] |
| Kölner Bergwerk | 130,00 | 129,0[illegible] |
| König Wilhelm umg. | 121,50 | 121,8[illegible] |
| Lauchhammer | 79,00 | 79,0[illegible] |
| Laurahütte | 100,50 | 100,0[illegible] |
| Louise Tiefbau | 67,75 | 67,5[illegible] |
| " B.-Act. | 107,25 | 108,2[illegible] |
| Märk.-Westfälischer Bergw.-B. | 214,00 | 217,5[illegible] |
| Nordd. Lloyd (1000) | 91,70 | 92,1[illegible] |
| Phönix, Bergwerk Lit. A. | 82,70 | 83,0[illegible] |
| " Lit. A. abgest. | 97,40 | 96,5[illegible] |
| Bergische Spinnerei | 79,00 | 79,0[illegible] |
| Rheinische Anthracit-Kw. | 77,40 | 77,0[illegible] |
| Schulz-Knaudt | 112,00 | 112,0[illegible] |
| Stolberger Zinkh.-Gef. | 50,90 | 51,0[illegible] |
| " Vrz.-A. | 111,00 | 110,5[illegible] |
| Trust Dynamite | 135,50 | 136,5[illegible] |
| Westfälisch. Draht-Industrie | 91,30 | 91,0[illegible] |
| Wittener Gußstahl | 110,50 | 110,5[illegible] |
| Wurm-Revier | 89,25 | 88,5[illegible] |

## Vereins-Anzeiger.

**Montag:**

„Friedrichstädter Turnverein." 8—10 Uhr: Turnabend. Turnlokal: Rest. Bramhoff.

„Rheinland", Kegel-Gesellschaft. Heute Kegelabend. Vereinslokal: Theodor Becker, Flingerstraße.

# Bergerstraße 2, Jos. Bill, Bergerstraße 2,

empfiehlt sein großes Lager in

**Tauf- u. Erstlings-Sachen, Kinder-Kleidern u. -Mänteln, Knaben-Anzügen.** 380

Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche. — Leinen und Gebild. — Wäsche nach Maaß. — Unterzeuge in großartigster Auswahl.

**Eigene Fabrikation in Strümpfen und Jacken.**


Die im Stadt- und Landkreise Düsseldorf wohnenden Reservisten und Wehrleute der Infanterie bis einschließlich Jahresklasse 1886 werden bei der 1. Komp. (Bezirks-Feldwebel Marx), die Reservisten und Wehrleute der Spezialwaffen bis einschließlich Jahresklasse 1886 werden bei der 2. Komp. (Bezirks-Feldwebel Hennig), die Ersatz-Reservisten bei der 3. Komp. (Bezirks-Feldwebel Sartorius), die Reservisten der Infanterie der Jahresklasse 1887 und jüngere bei der 4. Komp. (Bezirks-Feldwebel Heisterkamp) kontrollirt.

## Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen

für die

Mannschaften des Stadtkreises Düsseldorf aller Kategorien.

Die Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen der Provinzial-Infanterie finden auf dem großen Exerzierplatze an der Königsallee hierselbst statt, wozu sich pünktlichst einzufinden haben:

**1. Am Samstag, den 2. April 1892:**

a) Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1879,
b) Vormittags 10 Uhr, diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1880, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1880 bis 31. März 1881 eingetreten sind.
c) Vormittags 11 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1881.

**2. Am Montag, den 4. April 1892:**

a) Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1882,
b) Vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1883,
c) Vormittags 11 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1884.

**3. Am Dinstag, den 5. April 1892:**

a) Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1885,
b) Vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1886,
c) Vormittags 11 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1887, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis J anfangen.

**4. Am Mittwoch, den 6. April 1892:**

a) Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1887, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben K bis Z anfangen.
b) Vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1888,
c) Vormittags 11 Uhr, die Mannschaften der Jahresklassen 1889—1891.

Die Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen der Garde aller Waffen, der Jäger, der Kavallerie, Artillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, des Trains, der Krankenträger, Lazarethgehülfen, Krankenwärter, Unterärzte, Unterapotheker, Roßärzte, Fahnenschmiede, Zahlmeister-Aspiranten, Büchsenmacher-Gehülfen, Oekonomie-Handwerker, Marine und Arbeitssoldaten, finden auf dem großen Exerzierplatze an der Königsallee hierselbst statt, wozu sich pünktlich einzufinden haben:

**1. Am Donnerstag, den 7. April 1892:**

a) Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1879,
b) Vormittags 10 Uhr, diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1880, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1880 bis 31. März 1881 eingetreten sind.
c) Vormittags 11 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1881.

**2. Am Freitag, den 8. April 1892:**

a) Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1882,
b) Vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1883,
c) Vormittags 11 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1884.

**3. Am Samstag, den 9. April 1892:**

a) Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1885,
b) Vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1886,
c) Vormittags 11 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1887.

**4. Am Montag, den 11. April 1892:**

a) Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Jahresklasse 1888,
b) Vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Jahresklassen 1889—91.

Die Mannschaften der Jahresklasse 1880, welche vom 1. April bis 30. September 1880 eingetreten sind, erscheinen zu den Herbst-Kontrol-Versammlungen.

Die Mannschaften der Jahresklassen 1879 und 1884 haben ihre Militärpässe ohne Führungsatteste bis 25. März curr. dem zuständigen Bezirks-Feldwebel einzusenden.

Die Kontrol-Versammlungen der Ersatz-Reservisten sämmtlicher Waffen finden auf obengenanntem Platze statt und haben sich einzufinden:

**1. Am Montag, den 11. April 1892:**

Vormittags 11 Uhr, die Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1879—1881.

**2. Am Dinstag, den 12. April 1892:**

a) Vormittags 9 Uhr, die Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1882—1884,
b) Vormittags 10 Uhr, die Ersatz-Reservisten der Jahresklasse 1885,
c) Vormittags 11 Uhr, die Ersatz-Reservisten der Jahresklasse 1886.

**3. Am Mittwoch, den 13. April 1892:**

a) Vormittags 9 Uhr, die Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1887,
b) Vormittags 10 Uhr, die Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1888,
c) Vormittags 11 Uhr, die Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1889—1891.

Die Jahresklasse steht auf dem Umschlage des Ersatz-Reserve-Passes vermerkt.

Sämmtliche Militärpapiere, auch Führungs-Atteste, sind mit zur Stelle zu bringen.

Diejenigen Mannschaften, welche älteren Jahresklassen angehören und noch nicht zur Landwehr 2. Aufgebots bezw. zum Landsturm übergeführt sind, haben einem beliebigen Appell beizuwohnen.

Düsseldorf, den 10. März 1892.

Königl. Bezirks-Kommando.


Das so beliebte, echte

## Duisburger Brod

der Duisburger Brodfabrik A. Lütgen

trifft jeden Dinstag, Donnerstag und Samstag per Wagen frisch ein und ist in folgenden Niederlagen zu haben:

...el, Adlerstraße.
...änder, Adlerstraße.
...rens, Bandelstraße.
...en, Bandelstraße.
Marx, Bastionstraße.
...ehren, Bilkerallee.
...iener, Blücherstraße.
...urich, Bolkerstraße.
...rauer, Brückenstraße.
Wendel, Duisburgerstraße.
...sen, Elisabethstraße.
...abs, Ellerstraße.
...chert, Florastraße.
...essen, Friedenstraße.
...ller, Fürstenwall.
...h, Hohestraße.
...häuser, Kaiserswertherstr.
...ker, Kaiserswertherstraße.
...ller, Kaiserswertherstraße.
...mann, Kapuzinergasse.
...iels, Kapuzinergasse.
Schumacher, Kapuzinergasse.
...sen, Karl-Antonstraße.
...h, Kirchstraße.
...cher, Kirchstraße.
...chen, Kirchfeldstraße.
...th, Kirchfeldstraße.
...per, Klosterstraße.
...mens, Klosterstraße.
...erl, Kölnerstraße.
Hornes, Korneliusstraße.
Lin..., Kreuzstraße.
Gla...macher, Kronprinzenstraße.
Hel...schäuper, Linienstraße.
Sa..., Louisenstraße.
Mi..., Marienstraße.
We...rmann, Mertensgasse.
Gr..., Münsterstraße.
Her..., Münsterstraße.
Kr..., Neustraße.
De..., Neußerstraße.
Le..., Neußerstraße.
Bongarts, Nordstraße.
Trappmann, Oberstraße.
Brockers, Oststraße.
Friedri..., Pempelforterstraße.
Kürten, Rosenstraße.
Schuier, Schadowstraße.
Boden, Scheibenstraße.
Bürger, Sedanstraße.
Maas, Sedanstraße.
Altgeld, Stadtbrückchen.
Haupt, Stadtbrückchen.
Heuschen, Thalstraße.
Jünike, Wallstraße.
Laaf, Wasserstraße.
Zimmermann, Wallstraße.
Webling, Winkelsfelderstraße.
Holtschneider, Golzheim.
Karre, Kaiserswerth. 321

Gutner bürgerlicher **Mittagstisch** und reichhaltige Abendplatte. Diverse Schnittchen. Hochfeines Bairisch- u. Weißbier. Glas 10 Pf.
Restauration Merschmann, 18 Bastionsstraße 18. 130

Mark 5,—.
**Lebensgroßer Kopf,**
Vergrößerung. 147

## Photographie

**Louis Franck, Oststr. 117**
(Nähe der Bismarckstraße).
Aufnahme-Stunden: Vormitt. von 10—1 Uhr Nachm. von 2—4 Uhr.

## Bastionsstrasse 33

Sämmtliche
Colonialwaaren,
sowie diverse Sorten
hochfeiner Kartoffeln,
**alle frische und eingemachte Gemüse**
empfiehlt in bester Güte und zu den billigsten Preisen die Handlung von 70
**Peter Marx,**
33 Bastionsstraße 33.

Bezahle die höchsten Preise für
**altes Gold** und **Silber.** 163
Wilh. Ueberle, Bolkerstr. 48.

## Naturreine Weine,

eigenes Wachsthum,
empfiehlt
**J. G. Gietz,**
Weingutsbesitzer, 11
Johannisberg (Rheingau).
Preiskourant gratis u. frco.

## Kartoffeln!

Verkaufe von heute ab dicke weiße Kartoffeln in frostfreier gesunder Waare, die 25 Pfund zu Mark 1,10, per Sack billiger. 8
**Carl Halbach sen. Nachf.,**
vormals Wittwe Rennefeld,
**Burgplatz 12.**

**Patente** und Musterschutz aller Länder billig. Rath gratis durch 208
**Hans Friedrich,**
Civil-Ingenieur u. Patent-Anwalt in Düsseldorf, Wielandstraße 26.

## Altes Gold und Silber

kauft zum höchsten Werthe 110
**H. Mitrup, Klosterstraße 56.**

## Kostüme

werden gut sitzend angefertigt von 7 bis 8 Mark, Hauskleider von 2 Mark 50 Pfg. an. Neustr. 7, 2. Et. Daselbst wird ein Lehrmädchen gesucht. 349

## Eine Dezimalwaage,

1 starker Ziehhund,
1 Kochherd,
1 Dampfbade-Apparat (D. R.-P. 32,520), 330
1 Sicherheits-Zweirad
1 Ziehkarre auf Federn
billig zu verkaufen Leopoldstr. 50.

## Herrschaftliche erste Etage

zu vermiethen Marschallstraße 40. Näheres Ackerstraße 128. 335

## Emaillir- und Vernickelungs-Anstalt,

**Theodor Müller,**
50 Leopoldstraße 50. Düsseldorf. 50 Leopoldstraße 50,
empfiehlt sich zum Vernickeln und Emailliren von
**Fahrrädern**
und allen sonstigen Metallwaaren. 337
Tadellose Ausführung. Billigste Preise.

## Thüringer Tuffgrottenstein-Anlagen

für Villas, Hotels, Gärten u. s. w.
Tuffgrottensteine waggon- und faßweise billigst.
**Ruinen, Schreksteine, Kyffhäuser etc.**
für Springbrunnen und sonstige Fontainen 348
empfiehlt als Vertreter der Firma C. A. Dietrich, Clingen (Thür.)
**A. Grager,** Düsseldorf.

## Jacob Müller,

31 Königsallee 31,

## Uhren

**en gros,**

verkauft auch einzelne Uhren zu Engros-Preisen 328
gegen Baar unter Garantie.

Zur schnellsten Anfertigung
von
**Todtenzetteln u. Trauerbriefen**
empfiehlt sich
die Buchdruckerei
der „Düsseldorfer Bürger-Zeitung",
29 Klosterstrasse 29.

Trauerbriefe auf Wunsch couvertirt.

## Für Brautleute!

Einen gediegenen Haushalt in
**Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren**
erhält man im Möbel-Magazin von
**Theodor Böckem,**
Schreinermeister,
Wallstraße 20—22. Wallstraße 20—22.
Sämmtliche Möbel werden in eigener Werkstätte im Hause angefertigt.
Bitte auf die Haus-Nr. zu achten! — Unter Garantie! 29

**Uhren**
Grösste Auswahl in wirklich guten
**Taschen-Uhren**
in Gold, Silber und Weissmetall.
Durch direkte Verbindungen mit den ersten Fabriken der Schweiz verkaufe nur solide Qualitäten zu wirklichen Engros-Preisen. 396
Umtausch gestattet! — Weitgehendste Garantie!
**W. Schürmann,**
Karlsplatz 9 (gegr. 1840) Karlsplatz 9
Atelier für sämmtl. vorkommenden Reparaturen unter Garantie.

Ißt Rollmöpse und marinirte Häringe
denn die Zeit ist da!
Empfehle
Ia. grosse marinirte Häringe à Stück 6 Pfg.,
sowie extra grosse Rollmöpse à Stück 6 Pfg.,
100 Stück 5 Mark.
Niederlagen werden gesucht und nur Grafenbergerstr. 25 angenommen.
**K. v. Kothen,** 148
Obst-Handlung und Marinir-Anstalt,
Grafenbergerstraße 25.


## Appell-Bekanntmachungen.

Die Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen für die Mannschaften des Landkreises Düsseldorf finden in folgender Weise statt:

1. Für die Mannschaften aus den Bürgermeistereien **Kaiserswerth** und **Angermund** mit Ausnahme der Gemeinde Lintorf

**am Dinstag, den 5. April 1892,**
auf dem Marktplatze in Kaiserswerth.

a) Vormittags $9^1/_2$ Uhr, sämmtliche Mannschaften der Landwehr **1. Aufgebots** aller Waffen.
b) Vormittags $10^1/_2$ Uhr, sämmtliche Mannschaften der Reserve aller Waffen.
c) Vormittags $11^1/_2$ Uhr, sämmtliche Mannschaften der Ersatz-Reserve aller Waffengattungen.

2. Für die Mannschaften aus den Bürgermeistereien **Ratingen, Eckamp, Mintard** sowie Gemeinde Lintorf

**am Mittwoch, den 6. April 1892,**
am Berg.-Märk. Bahnhof in Ratingen.

a) Vormittags 8 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Landwehr **1. Aufgebots** aller Waffen.
b) Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Reserve aller Waffen.
c) Vormittags 10 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Reserve aller Waffengattungen.

3. Für die Mannschaften aus den Bürgermeistereien **Gerresheim** und **Hubbelrath**

**am Donnerstag, den 7. April 1892,**
vor der katholischen Kirche in Gerresheim.

a) Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Landwehr **1. Aufgebots** aller Waffen.
b) Vormittags 10 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Reserve aller Waffen.
c) Vormittags 11 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Ersatz-Reserve aller Waffengattungen.

4. Für die Mannschaften der Bürgermeisterei **Benrath**

**am Freitag, den 8. April 1892,**
auf dem Exerzierplatze der Husaren-Kaserne in Benrath.

a) Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Landwehr **1. Aufgebots** aller Waffen.
b) Vormittags 10 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Reserve aller Waffen.
c) Vormittags 11 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Ersatz-Reserve aller Waffengattungen.

5. Für die Mannschaften der Bürgermeisterei **Hilden**

**am Samstag, den 9. April 1892,**
auf dem Schützenplatze am Hagelkreuz in Hilden.

a) Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Landwehr **1. Aufgebots** aller Waffen.
b) Vormittags 10 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Reserve aller Waffen.
c) Vormittags 11 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Ersatz-Reserve aller Waffengattungen.

1. Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1880, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September genannten Jahres eingetreten, sind von der Frühjahrs-Kontroll-Versammlung entbunden. (Dieselben haben zu der Herbst-Kontroll-Versammlung zu erscheinen.)

2. Diejenigen Mannschaften der Jahresklassen 1879 und 1884, welche zur Landwehr 1. resp. 2. Aufgebots überführt werden sollen, haben ihre Militärpässe bis zum 25. März 1892 im Landwehr-Kompagnie-Bureau abzugeben eventl. einzusenden.

Diejenigen Mannschaften, welche älteren Jahresklassen angehören und noch nicht zur Landwehr 2. Aufgebots bezw. zum Landsturm übergeführt sind, haben einem beliebigen Appell beizuwohnen.

Düsseldorf, den 10. März 1892.

Kgl. Bezirks-Kommando Düsseldorf.


## Filial-Expeditionen

der

## Düsseldorfer Bürger-Zeitung

sind errichtet in **Düsseldorf** bei:

**Mühlensiepen,** Cigarren- und Weinhandlung, **Grafenbergerstraße 9,**
**Wi...rmann,** Cigarrenhandlung, **Kölnerstr. 49,**
**Peter Brings,** Kolonialwaarenhdlg., **Kölnerstr. 247,** Ecke Josephstraße,
**B. Wendel,** Spezereihandlung, **Duisburgerstr. 7,**
**Sahm,** Kolonial- u. Materialwhdlg., **Friedrichstraße 62,** Ecke Fürstenwallstr. und Kirchplatz,
**Jos. Spickenheuer,** Friseur, **Flingerstr. 30,** Eingang Kapuzinergasse.
**Wilh. Brückner,** Spezereihandlung, **Lindenstraße 60,**
**Peter Marx,** Spezereihandlung, **Bastionsstraße 33,**
**Peter Christens,** Spezereihdlg., **Düsselthalerstraße 19,**
**Karl Schmitz,** Kurzwaarenhandlung, **Lorettostraße 19.**

**In Grafenberg:**

**Theodor Busch,** Kolonialwaarenhdlg., **Grafenberger-Chaussee 300.**

**In Gerresheim:**

**Hubert Kurz,** konz. Heildiener.
**Beuninghoven,** Kolonialwaaren-Handlung, (Glashütte).

**In Kaiserswerth:**

**Peter Fußbahn,** Schreinermeister, Düsselborferstraße.

**Haupt-Expedition: Klosterstraße 29.**

# M. Vogt,

**44 Schadowstrasse 44.**

Fernsprecher 539. Fernsprecher 539.

Grossartige Auswahl!

Billige Preise!

# Tapeten, Teppiche,

## Oeffentlicher Mobilar-Verkauf.

**Am Dinstag, 22. März d. J.,**

Morgens 9½ Uhr anfangend,

werde ich in der Auktionshalle **Burgplatz 20** eine große Parthie Mobilien, u. A.:

**1 hochfeines Kameelsaschen-Sopha nebst 2 Sesseln, 1 nußb. Sekretär, 1 nußb. Herren-Schreibtisch, 1 nußb. Bücherschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Mahagoni-Bettkow, 5 vollständige Betten, darunter welche mit hohem Haupt und verschiedene einschläfige, 3 Sophas, verschiedene nußb. Sopha-Tische, 6 Kleiderschränke, hiervon 2 nußbaumene, Feder-Betten und Kissen, mehrere Glasschränke, 1 Buffetschrank, Aurichte, Kommoden, Nachtkonsolen, verschiedene Ausziehtische, eine Parthie Stühle, wovon 1 Dutzend Wiener Rohrstühle und ein halbes Dutzend naturreichene Stühle mit Musichelauflagen, 1 Pfeilerspiegel mit Schränkchen, 1 Kinderwagen, mehrere Teppiche, Tischdecken, Spiegel, Bilder 2c. 2c.**

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. 356

**Ernst Götting,**

Taxator und Auktionator.

---

**Verlegte meine Buchbinderei**

von Nr. 25 nach

**24 Schadowstraße 24.**

343 **Karl Schultze.**

---

**Photographisches Atelier**

von

## P. A. Höltgen,

**nur 19 Schwanenmarkt 19,** früher Mittelstrasse

empfiehlt sich zur Anfertigung aller photographischen Arbeiten

**Specialität: Kinder-Aufnahmen.**

**PREISE:**

12 Visit von 6 M. an, 12 Cabinet von 20 M. an, 3 Cabinet von 8 M. an.
6 Visit von 4 M. an, 3 Cabinet von 12 M. an, 1 Cabinet von 4 M. an

**Neueste Einrichtungen für Moment-Aufnahmen und unvergängliche Vergrösserungen.**

Letztere werden nach jedem auch schon ganz alten Bilde angefertigt. 165

---

## Pariser Zuschneidekunst.

**Privat-Institut für Schnittzeichnen und Anfertigung von Damen-Konfektion nach Pariser Methode**

von

**Wwe. M. Stehling,**

**Wehrhahn 1,** gegenüber der Post.

Anerkannt praktisch und einfach ist dies Pariser System. In einem 4wöchentlichen Kursus lernt man: Maaknehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen aller Damen- und Kinderkleider. Bei absoluter Arbeit garantire, auch ohne Anprobe, für elegantes gutes Sitz; auch für gründliches und sicheres Erlernen der Zuschneidekunst. Die empfohl. Zeugnisse stehen zu Diensten. Auswärtige haben Pension im Hause. Schülerinnen, welche im Kleidermachen noch unerfahren, können in praktischer Uebung auch noch länger in meinem Atelier thätig sein.

**Taillen, Paletots und Mäntel werden nach Maaß zugeschnitten und zur Anprobe eingerichtet.**

**Daselbst werden Kostumes und alle Konfektionen, elegante wie einfache, gut und prompt angefertigt.** 320

---

## Kommunion- und Konfirmanden-Anzüge

von 15–35 M. in größter Auswahl.

**A. J. Huberti,**

**4 Bergerstr. 4.** 304

---

Grosses Cigarren-Lager

in nur anerkannt preiswerthen Marken.

Cigaretten-, Rauch- Kau- u. Schnupftabake.

Karlsstr. Nr. 100

Bitte zu probiren.

Cigarren-Import.

**Herm. Otto,**

Empfehle **Wiener Meerschaum-Cigarren-Spitzen** in schöner und grosser Auswahl.

Spitzen mit Monogrammgenau nach Zeichnung

---

## Original-Arbeit-Corsets

**für Dienstboten,**

sowie für alle Damen und Mädchen, welche auf ein **vorzüglich sitzendes,** dabei **außerordentlich kräftiges Corset** reflektiren. Diese Corsets sind aus bestem Material hergestellt, besitzen extra starke Stäbe, schließen und sind mit englischen Uhrfederstahl-Einlagen versehen, welche auf leichte Weise entfernt werden können.

**Die Original-Arbeit-Corsets**

führen wir zum Preise von

**Mark 3,—, 3,50, 4,—, 4,50, 5,—,**

und sind solche nur ächt zu beziehen durch die

**Erste Düsseldorfer Corsetfabrik**

(Inh.: P. Langendorff). 181

**9 Schadowplatz 9.**

---

## Vollständiger Ausverkauf.

Wegen bevorstehenden **Umbaues** der **Geschäftsräume** und **Aufgabe** der **fertigen Herren-Garderoben,** letztere im eigenen Geschäfte angefertigt, verkaufe dieselben sowie die noch vorräthigen **Gummi-Regen-Paletots**

**zu bedeutend herabgesetzten Preisen,** 326

einige **zurückgesetzte Sachen unter Selbstkostenpreis.**

**Joh. Breucker,**

**39 Schadowstrasse. Schadowstrasse 39.**

---

Das

## Haupt-Abzahlungs-Geschäft

befindet sich jetzt nur

**33 Kasernenstr. 33 parterre.**

**Zur Frühjahrs-Saison**

empfehle

**auf Credit**

zu den angenehmsten Bedingungen:

**eine grossartige Auswahl in Herren-Anzügen, Kinder-Konfektion, Damen-, Regen- und Sommermäntel, Manufaktur-Waaren. Bettmöbel, Kattune, Blaudrucks, Leinen, Barchend und Drell, Möbel Betten etc.**

zu den billigsten Kassa-Preisen.

**Carl Fürst,**

**Rheinisches Waaren-Credit-Haus,**

**Nur 33 Kasernenstrasse 33,**

vis-à-vis der Garnison-Kirche. 351

---

**Oberbilk,**

**163 Ellerstraße 163.** **163 Ellerstraße 163.**

Fabrik und Lager in

**Hüten, Mützen und Regenschirmen.**

**Cravatten, Shlipse u. Hosenträger**

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Herrenhüte von 2.50 M.** bis zu den feinsten Hauthüten in jeder Form.

**Mützen von 45 Pfg. an.**

**Schirme v. 2. 2.50 M. u. höher.**

**Kommunionhüte**

von 2,00, 2,50 M. in größter Auswahl.

Ellerstrasse 163. **Hub. Orlob,** Ellerstrasse 163.

Reparaturen an Schirmen und Hüten prompt und billig.

— Verleihen von Cylinderhüten. — 341

---

**H. Bollig,**

**Gerichtstaxator** und **Auctionator,**

Immobilien- und Hypotheken-Geschäft,

**Düsseldorf,**

Kreuzstraße 10.

---

**Gerettet** 164

(Siehe Annonce Nr. 63 Adreßbuch 1891 u. Annonce Nr. 20 Adreßbuch 1892) **werden Herren- und Damen-Garderoben durch chem. Reinigung, Glanzlänzen des Kammgarns und der Jäger'schen Normal-Anzüge. Elegante Reparatur. Aussehen neu garantirt. Bedienung in 24 Std. Erste chem. Reinigungs- und Reparatur-Anstalt Wimmer,**

**Grünstrasse 14,**

vis-à-vis der Städtischen Bade-Anstalt.

---

**Tüchtige Büglerin**

sucht Kundschaft in und außer dem Hause. 290

**Bastionsstraße 29,** 2. Etage.

---

**Ein Mädchen**

gesucht, welches Hausarbeit verrichten muß, und dann Nähen lernt. 258

Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

---

**Spieldosen** mit unendlichem Notenvorrathen und Mill-Musik

SYMPHONION

**Jul. Standke,**

**Schwanenmarkt 16.**

Seite der Hohestr.,

Musikinstrumenten-Handlung,

empfiehlt: Symphonions, Aristons, Herophons, Helikons, Manopans, Ariosa, Schweizer Spieldosen und Spielwerke Kinder-Drehdosen und -Drehorgeln, Musik-Albums und -Bierkrüge, Zithers, Geigen, Harmonikas Ocarinas, Blasakordeons, Flöten, Mandolinen, Guitarren, sowie Saiten und Ersatztheile zu allen Instrumenten.

**Reparaturen schnell und billigst.** 98

---

## Düsseldorfer Stadttheater.

Direktion: Eugen Staegemann.

Montag, den 21. März 1892.

**Der Jongleur,** oder: **Von Berlin nach Leipzig.**
Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Aufzügen u. 5 Abtheilungen von Emil Pohl.
Regie: Franz de Paula. Dirigent: Max Schuster.
Anfang 7 Uhr. **Opern-Preise.** Ende 9½ Uhr.

Dinstag, den 22. März 1892.

**Der Wildschütz,** oder: **Die Stimme der Natur.**
Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing.
Regie: Oskar Fiedler. Dirigent: Max Schuster.
Vorher: **Ich heirathe meine Tochter.**
Lustspiel in 1 Aufzug von Groß von Trokan. Regie: Karl Schulz.
Anfang 7 Uhr. **Opern-Preise.** Ende 10 Uhr.

Textbücher sind an der Kasse zu haben.

---

**34 Königsallee 34.**

(Ecke der Grünstrasse).

**Panorama international.**

Ausgestellt von Sonntag, 20. März bis Samstag, 26. März:

2. Cyclus. **Petersburg.** 2. Cyclus.

Paläste, Denkmäler, Kirchen, Brücken, Schiffe, Fontainen.

**Das kaiserliche Winter-Palais** etc. etc.

**Eintritt 30 Pfg.** 357

Kinder unter 12 Jahren **20** Pfg.

— Abonnement. —

Das Panorama befindet sich von Anfang April a. **Schadowstrasse 20.**

---

Für die bevorstehende Saison empfehle mein vollständig neu assortirtes Lager in

**Tuch und Buxkin**

sowie Anfertigung von

**Herren-Garderobe nach Maass,**

unter Garantie des guten und eleganten, sowie bequemen Sitzes mit Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung.

Achtungsvoll

**August Ising,**

**Hohestrasse 21,**

im Hause des Herrn Vergolders **Schmitz,** nahe der Bastionsstrasse. 346

---

**Trauringe**

halte stets großes Lager von den leichtesten bis zu den schwersten Mustern bei billigster Façonberechnung.

**Max Bark, Juwelier,**

12 **Flingerstrasse 8.**

**Ankauf und Umtausch von altem Gold und Silber.**

---

**Geschäfts-Verlegung.**

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein

**Uhren-Geschäft** nebst **Reparaturwerkstätte**

von Marienstraße 41 nach

**47 Klosterstraße 47**

und empfehle mein reich assortirtes Lager in allen Sorten

**Herren- und Damen-Uhren, Regulateuren, Wanduhren etc. etc.**

Hochachtungsvoll

**Friedr. Wilh. Esser,**

355 Wilh. Bay's Nachf.,

**Stadtuhrmacher.**

---

## L. Abraham,

**20 Cornelius-Str. 20, früher Kreuzstr. 9,**

kauft zum höchsten Preise

**Zink, Zinn, Messing, Kupfer, Blei, altes Eisen, Knochen und Lumpen.**

**Bügelbolzen** von Kern-Schmiedeeisen von 30 Pfg. an in allen Sorten vorräthig. 216

**20 Corneliusstraße 20.**

---

**Wir bitten höflichst, sich bei Einkäufen auf die Annoncen der „Düsseldorfer Bürger-Zeitung" zu berufen.**